

DACH

Ziele dieser Arbeit:

- Erstellen und Bereitstellen eines leicht verständlichen „Pfadfinderführers“ mit Informationen über die Pfadfinderorganisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- Jungen Pfadfindern und Pfadfinderinnen der drei Länder Mut zu grenzüberschreitenden Treffen und Unternehmungen machen zu machen. Unser Focus liegt vor allem bei den Pfadfindergruppen in grenznahen Gebieten, da dort Kontaktaufnahmen, erste Treffen und spätere gemeinsame Zusammenarbeit relativ einfach und kostengünstig umsetzbar sind. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit kann besonders auch Wölflingen und jüngeren Pfadis die internationale Dimension der Pfadfinderei erleben lassen, die von zahlreichen Erlebnisräumen (z.B. Jamboree, Moot, Explorer Belt) aufgrund ihres Alters und ihrer Sprachkenntnisse ausgeschlossen sind. Die gemeinsame Sprache und die Zugehörigkeit zur weltweiten Pfadfinderbewegung verbinden.
- Darüber hinaus soll interessiertem Leitungspersonal eine Arbeitshilfe für die Gruppenstunden und Aktivitäten mit ihren Kindern und Jugendlichen in die Hand gegeben werden. Die Verbandsordnung der PPÖ gibt beispielsweise *„die Gemeinsamkeiten des Weltpfadfindertums kennen lernen und sich damit beschäftigen“* als Teil der Arbeitsziele für die Guides/Späher (10-13 Jahre) vor. *„Weltweite Verbundenheit“*.¹ Wo ginge das Erfahren von Gemeinsamkeiten einfacher als im selben Sprachraum.

Zielgruppe

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab 13 Jahren, also die Angehörigen folgender Stufen:
 - a) Pfadfinder (BdP, DPSG und VCP)
 - b) Caravelles (PSG)
 - c) Caravelles/Explorer (PPÖ)
 - d) Piostufe (PBS)
 - e) Ranger/Rover.
- Pfadfinderleiter und -leiterinnen
- Verantwortliche für internationale Zusammenarbeit in den einzelnen nationalen Verbänden auf regionaler und nationaler Ebene

¹ Verbandsordnung der PPÖ, 1.7. Arbeitsziele der Stufen.

Idee

Unsere Projektgruppe setzt sich aus Angehörigen von Pfadfinderverbänden aller dreier Länder zusammen. Lane ist in der PBS, Phips bei den PPÖ und Hawkeye in der DPSG.

Da wir alle bereits des Öfteren an gemeinsamen Aktionen mit Pfadfindern der jeweiligen Nachbarländer teilgenommen haben sind wir auf die Idee gekommen, ein überschaubares Kompendium über die Pfadfinderverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die den Dachverbänden WOSM und WAGGGS angehören, zu erarbeiten.

Christian Aldrey (v/o Ajax), unser Projektbetreuer, schlug uns während des Gilwell-Kurses dann vor, statt Erwachsenen, sondern Jugendliche in der Pfadi als Zielgruppe anzusprechen.

Auftrag

Die Erstellung eines Handbuches für Leser ab 13 Jahren über die Pfadfinderarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Dieser „Pfadführer“ soll Grundlage sein für zukünftige Zusammenarbeit auf lokaler Ebene und dazu auch ermuntern.

Als praktisches Hilfsmittel zur Vorbereitung von Auslandsfahrten und Teilnahme an Lagern in einem der drei Länder soll er auch nützliche Informationen bereithalten (z.B. Pfadiglossar, Pfadiorte und Anlässe).

Die Broschüre soll möglichst auch eine Arbeitshilfe für die Gestaltung von Gruppenstunden sein. Durch eine altersgerechte Aufbereitung soll das Hilfsmittel dem Wunsch der Gruppen nach Material für den Einsatz mit Jugendlichen entsprechen.²

Problematik

Hauptproblem ist die Vielzahl der Pfadfinderverbände und ihre verschiedenen Konzepte. Eine große Herausforderung ist vor allem Deutschland mit vier Verbänden, die entweder nur einem oder beiden Weltverbänden angehören. Auch sind die pädagogischen Konzepte und ein Großteil der benötigten Literatur für erwachsene ehrenamtliche Mitarbeiter formuliert, was eine übersichtliche und zielgruppengerechte Aufbereitung erschwerte. Vorrang und besondere Beachtung galt hier der Primärzielgruppe den Jugendlichen.

Trotz aller Unterschiede sollten die Gemeinsamkeiten in den Verbänden als Teil der weltweiten Pfadfinderbewegung besonders hervorgehoben werden.

Auch die Recherche stellte manche Anforderung, da die Unterlagen sehr verstreut im Internet zur Verfügung stehen und nicht immer leicht auffindbar sind. Zum Glück konnten wir auf umfangreiche eigene Bibliotheken und Zeitschriftensammlungen zurückgreifen.

Ein weiterer Stolperstein war das teilweise unterschiedliche (Fach-)Vokabular der einzelnen Verbände.

² PPÖ (2010), Protokoll Regional-National-International, S.4.

Ausgangslage

In Deutschland, Österreich und der Schweiz sind die Pfadfinderarbeit und fest in der Jugendarbeit verankert. Die Pfadfinderbewegung definiert sich als weltweite Bewegung und legt großen Wert auf internationale Aktivitäten und Aktionen.

Gerade der internationale Aspekt in der Pfadfinderarbeit ist großer Pluspunkt in den Augen der jugendlichen Mitglieder.³

Der Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung Baden-Powell beschreibt die Bedeutung internationaler Pfadfindertreffen in eindringlichen Worten: *„Eine Reihe von Weltjamborees der Pfadfinder und andere Treffen von Pfadfindern aus vielen Ländern hat uns gelehrt, dass Sympathie und Harmonie bestehen, wenn wir nur untereinander nachsichtig sind und gegenseitig üben, zu schenken und sich beschenken zu lassen. Diese Jamborees haben gezeigt, welch ein festes Band das Pfadfindergesetz zwischen den Jungen aller Nationen knüpft. Wir lagern gemeinsam, wandern gemeinsam, genießen gemeinsam alle Freuden des Lebens in der Natur und helfen so eine Kette der Freundschaft zu schmieden, die uns verbindet. Wenn wir Freunde sind, haben wir keine Lust, uns zu streiten. Wenn wir die Freundschaft pflegen, so wie sie durch unsere Jamborees fest begründet wurde, so bereiten wir den Weg vor, dass in Zukunft internationale Streitfragen durch friedliche Aussprachen gelöst werden können.“*⁴

Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg war die Pfadfinderbewegung für viele Jugendliche in Deutschland und Österreich nach Jahren der Diktatur und Isolation ein Tor zur Welt, und in internationale Jugendtreffen wurden große Hoffnungen gesetzt.

So titelte der Rheinische Merkur nach dem Jamboree 1947 in Frankreich: *„...den Frieden zu bewahren- Erstes internationales Nachkriegstreffen der Jugend abgeschlossen“*⁵

Die Schweizer Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben durch ihren Einsatz vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus beiden Ländern geholfen, geistig in einem neuen, friedlichen Europa anzukommen.⁶ Der Gedanke, dass die Welt friedlicher wäre, wenn mehr Menschen nach den Pfadfinderwerten leben würden findet sich auch in einem Aufsatz in einer österreichischen Pfadfinderzeitschrift 10 Jahre nach dem Krieg. Er gipfelt in dem Satz: *„Die Erde wäre ein Gilwell und die Welt ein einziger Trupp!“*⁷ Auch heute tragen die Pfadfinderverbände in Konfliktregionen am Balkan, Afrika und Nahost zur Versöhnung bei. In Nahost spielt auch der deutsche VCP eine wichtige Rolle bei diesen Bemühungen.⁸ Zusammenwachsen und mit Leben gefüllt werden muss auch das vereinte Europa. Neben Politik und Wirtschaft muss auch Herz dabei sein. Mit „Youth in Action“ hat die Europäische Union ein eigenes Programm für internationale Jugendprojekte für europäische und Anrainerstaaten implementiert. Auch WOSM und WAGGGS profitieren von diesen Programmen.

³ Vgl. PPÖ-Imageanalyse 2011, S.14-15 und 21-22.

⁴ Baden Powell: Pfadfinder (Scouting for Boys), Düsseldorf 1974, S.293.

⁵ „...den Frieden zu bewahren-Erstes internationales Nachkriegstreffen der Jugend abgeschlossen“, Rheinischen Merkur 4.9.1947. Bericht über das 6.Weltjamboree in Frankreich, an dem auf Einladung der Franzosen auch eine deutsche Delegation teilnehmen konnte. Pfadfinderarchiv Tirol Bestand: Jamboree Moission 1947.

⁶ Vgl. Philipp Lehar: „Pfadi nach dem Zweiten Weltkrieg-Nachbarschaftshilfe“ in Sarasani-Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz, Nr.9-Juli 2011-Sommerausgaben S.24-25 und Philipp Lehar: Der Wiederaufbau von Jugendverbänden in Österreich nach 1945 und ihr Beitrag zur Versöhnung, Pfadfinderarchiv Tirol 2012.

⁷ Ohne Autor: „Die Gute Tat des Staatsbürgers“ in Unser Ziel-Monatsschrift für Pfadfinderführer, 9.Jahrgang, 15.1.1955, Heft 5, S.67-68.

⁸ Vgl. Ziele der Fachgruppe Israel Naher Osten, <http://www.vcp.de/59.html>, abgerufen am 22.1.2012.

Auch in den Grundlagen der einzelnen Pfadfinderverbände ist die Internationalität festgeschrieben.⁹ Internationalität beginnt vor der eigenen Haustür:

Das DPSG-Konzept „*Internationales*“ nennt als Arbeitsfelder die Integration von Migrantenkindern ebenso wie die europäische Idee. Im Pfadiprofil der PBS findet sich ebenfalls die Integration von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund.¹⁰

In der PBS sollen Mitglieder der Pfadfinderstufe „*die nationale und internationale Dimension der Pfadibewegung erkennen*“¹¹ und Pios sollen „*am nationalen und internationalen Pfadfinderleben teilnehmen*“¹².

Eine ähnliche Richtung schlagen auch die PPÖ ein. So haben Caravelles/Explorer der PPÖ auf dem Weg zum „*Ersten Kreis*“ folgende Aufgabe: „*Sammle Informationen über Pfadfinderverbände anderer Länder und Kontinente und über die Weltverbände WOSM&WAGGGS und präsentiere sie deiner Patrouille bzw. deinem Trupp.*“¹³ Hier bieten sich, aufgrund der fehlenden Sprachbarriere, auch die Pfadfinderverbände aus den deutschsprachigen Nachbarländern an. Vor allem für junge Caravelles, Explorer und Pios.

Auch das Programm „*Lands of Adventures*“ von WOSM soll zum Kennenlernen und zur Zusammenarbeit europäischer Pfadfinder zwischen 11 und 16 Jahren ermutigen.¹⁴

Unter dem Motto „*EUR Door*“ sollen Informationen über ein anderes europäisches Land gesammelt werden und einige typische Aktivitäten aus diesem Land ausprobiert werden.

Unter dem Motto „*EUR Hopping*“ sollen sich zwei Patrouillen aus verschiedenen Ländern treffen und gemeinsam etwas erleben.

Die Chance zur Zusammenarbeit zwischen den deutschsprachigen Ländern wird dabei aber bisher zu wenig genutzt, vor allem auf der Ebene der lokalen Gruppen, wo der Hauptteil der Pfadfinderarbeit stattfindet. Zwar gibt es seit 1969 mit der Deutschsprachigen Konferenz Vernetzung und Austausch zwischen den Bundesebenen der einzelnen nationalen Verbände, aber die konkrete Zusammenarbeit bleibt auf wenige Projekte beschränkt. Zu nennen ist hier die seit 2009 stattfindende Postkartenaktion zum „*Thinking Day*“ am 22. Februar, die vom Ring deutscher Pfadfinderverbände, Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände, PPÖ, PBS, Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins und Lëtzebuurger Guiden a Scouten veranstaltet wird.

Auch beim „*Jamboree on the Air*“ und „*Jamboree on the Internet*“ arbeiten die deutschen, österreichischen und schweizerischen Pfadfinderverbände seit einigen Jahren zusammen. Gelegentliche Zusammenarbeit findet sich bisweilen auch bei Übersetzungsarbeiten.

Die Teilnahme einer Gruppe an Lagern und Aktivitäten in einem anderen deutschsprachigen Land ist häufig abhängig von Eigeninitiative engagierter Einzelner. Internationale Veranstaltungen wie die IMWe des VCP in Deutschland sind Geheimtipps für Insider. Die Teilnahme von Pfadfinder an Kursen, Lagern und Treffen wird fast immer als Bereicherung erlebt.

Auch kleine Anlässe haben Potential. So entwickelte sich die Georgswallfahrt in Tirol von einer Initiative einiger Ortsgruppen zu einem internationalen Pfadfindertreffen an dem 2011 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus drei Nationen (Österreich, Deutschland und USA) teilnahmen. Die Augen der Teilnehmer strahlen bei Erzählungen noch lange nach diesen Treffen und die neuen Freundschaften werden übers Internet weiter gepflegt. Die Frage

⁹ Vgl. DPSG: Konzept Internationale Arbeit in der DPSG (2007).

¹⁰ Vgl. PBS: Pfadiprofil: Die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz (2010), S.15.

¹¹ Ebenda, S.29.

¹² Ebenda, S.35.

¹³ PPÖ: Trax4CAEX (2000), S.10.

¹⁴ Vgl. <http://landsofventure.eu/>, abgerufen am 5.1.2012

„Wann machen wir wieder was mit unseren neuen Freunden?“ wird mit Sicherheit nach derartigen Aktionen öfter gestellt werden.

Es braucht nicht viel für ein gelungenes gemeinsames Wochenende: eine Unterkunft, Verpflegung, Spiele und Zeit zum Kennenlernen. Versucht es einfach. Die strahlenden Kinderaugen werden es Euch danken. Die Kontaktaufnahme ist keine Hexerei. Mehr dazu erfährt man im letzten Absatz dieses Dossiers und im Text „Pfadfinderorte und Anlässe“ in der Broschüre.

Leider sind auch die internationalen Arbeitskreise der einzelnen Verbände noch zu wenig vernetzt. Ein erstes Signal dafür, dass sich die Verbände weiter annähern wollen, ist allerdings eine Anfrage des Internationalen Arbeitskreises der DPSG an den der PPÖ für ein gemeinsames Treffen.

Auch Wissen über die Pfadfinderarbeit im Nachbarland ist bis in die regionalen Leitungsebenen häufig recht oberflächlich. Ein Defizit, welches nicht förderlich und Mut machend für eine überregionale Zusammenarbeit ist.

Die deutschsprachigen Nachbarländer werden von den Mitgliedern der Pfadfinderverbände zwar häufig und regelmäßig als Ausflugs-, Urlaubs- und Einkaufsziele wahrgenommen, aber die pfadfinderischen Dimensionen bleiben selbst bei grenznahen lokalen Gruppen oft ausgespart. Dass es auch anders geht zeigt allerdings beispielsweise die langjährige Zusammenarbeit zwischen Gruppen der DPSG und der PPÖ im bayrisch-salzburgischen Grenzgebiet.

Vision

Gerade eine Zusammenarbeit zwischen Verbänden benachbarter Länder, im Rahmen des „Lands of Adventures“ Programm von WOSM, würde sich anbieten.

Auch außerhalb solcher Programme würde eine Zusammenarbeit mehr Pfadis ermöglichen, (erste) internationale Erfahrungen zu machen und intensiver am weltweiten Pfadfinderleben teilzuhaben.

Eine Zusammenarbeit zwischen grenznahen Pfadfindergruppen, z.B. aus St.Gallen, Konstanz und Lustenau, kann kostengünstig vielen Pfadfindern internationale Begegnungen ermöglichen. Die neu entstandenen Freundschaften können auch intensiver gepflegt werden, als Freundschaften über Kontinente hinweg. Auch für die Kantonal- bzw. Landesverbände könnten sich eventuell interessante Synergieeffekte ergeben z.B. in der Ausbildung oder bei Landesveranstaltungen für die Jugendstufen.

Eventuell könnten für eine intensive Zusammenarbeit Mittel und das Netzwerk der ARGE Alp genutzt werden. Eine Arbeitsgemeinschaft der deutsche, österreichische, schweizerische und italienische Regionen angehören.¹⁵ Im Sportbereich wird dieses Netzwerk bereits erfolgreich genutzt.¹⁶ Die ARGE Alp würdigte 2007 die Pfadfinder und Pfadfinderinnen mit der Ernennung zu Friedensbotschaftern des Alpenraumes.¹⁷ An der feierlichen Ernennung bei der Friedensglocke des Alpenraumes in Mösern/Tirol nahmen Pfadfinderinnen und Pfadfinder der PPÖ und DPSG teil.

¹⁵ <http://www.argealp.org/>

¹⁶ <http://www.argealp-sport.org/index.htm>

¹⁷ Vgl. <http://www.friedensglocke.at/html/botschafter.html>, abgerufen am 6.1.2012

Auch kann eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit geographisch isolierte Pfadfindergruppen bereichern und unterstützen z.B. ist die PPÖ-Gruppe aus Reutte im Außerfern aufgrund der geographischen Lage weit von anderen Gruppen ihres Landesverbandes entfernt. Aber Gruppen von DPSG und VCP im Allgäu wären schnell und leicht erreichbar.

Resultate, Umsetzungsideen und Ausblicke

Resultate

Resultat unseres Gilwellprojektes ist die auf den folgenden Seiten abgedruckte Broschüre.

Eingebettet in eine Rahmengeschichte über drei Pfadfindergruppen, aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, sind Informationen über die jeweiligen Verbände. Zwischen den einzelnen Kapitel der Kurzgeschichte finden sich auf Infoseiten zu den Grundlagen und dem Alltag der Pfadfinderverbände in den einzelnen Ländern. Diese Infoseiten ermöglichen auch ein schnelles Nachlesen für die erwachsenen Zielgruppen. Besonders für die Verantwortlichen auf regionaler und nationaler Ebene in den einzelnen Verbänden wurde ein reichhaltiger Anhang mit Kontaktadressen und eine umfangreiche Liste mit Arbeitsbehelfen der einzelnen Verbände angehängt. Nicht immer muss alles neu erfunden werden und es kann gegebenenfalls auf Material benachbarter Verbände zurückgegriffen werden.

Für die Jugendlichen dienen die Geschichte sowie die Illustrationen als Motivationssteigerung. Typische Pfadfinderlieder und Pfadfinderrezepte aus den drei Ländern sollen dem „*Hirn, Herz und Hand*“-Ansatz der Pfadfinderei gerecht werden.

Diese Broschüre soll neben dem Informationsangebot zur Kontaktaufnahme ermuntern.

Umsetzungsideen

Die Broschüre soll neben dem Downloadbereich der Gilwellprojekte der PBS auch an anderen Stellen zum Download angeboten werden, z.B. im verbändeübergreifenden Pfadfinder-Treffpunkt¹⁸ oder bei den regionalen Internetauftritten einzelner Verbände¹⁹. Sie soll allen deutschsprachigen WOSM/WAGGGS Mitgliedsverbänden zur Verfügung stehen. Sie soll als Hilfe für Kursteams und Leiterteams dienen um Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Pfadfinderbewegung beispielhaft an den drei Ländern aufzeigen zu können. Auch für die Arbeit am persönlichen Fortschritt und Proben soll die Broschüre als

¹⁸ <http://www.pfadfinder-treffpunkt.de>

¹⁹ DPSG Bezirk Oberland, Landesverband Tirol PPÖ.

Hilfe dienen.²⁰ Sie kann als Grundlage für eigene Recherchen für Spezialabzeichen²¹ oder im Rahmen des erwähnten WOSM Programmes „Land of Adventures“ genutzt werden.²²

Ausblicke

Eine Weiterverwendung der Charaktere aus der Rahmengeschichte im Rahmen eines Pfadfinderabenteuerromans ist angedacht.

In Tirol und in Bayern entwickelt sich eine Zusammenarbeit zwischen DPSG und PPÖ. Auch auf nationaler Ebene steigt das Interesse an engerer Zusammenarbeit, wie die Einladung des Internationalen Arbeitskreises der DPSG an den der PPÖ zeigt. Das Projekt wird auch auf der Deutschsprachigen Konferenz im Februar 2012 in Wien präsentiert werden.

Einige Tipps zur Kontaktaufnahme:

In der Regel läuft die Kommunikation zwischen den nationalen Pfadfinderverbänden und deren regionalen Gliederungen über die jeweiligen *International Commissioners* oder Mitglieder der jeweiligen internationalen Arbeitsgruppen.

Den „kleinen Grenzverkehr“ mit den Nachbarn überlassen die meisten Verbände den Einheiten auf lokaler und regionaler Ebene.

Kontaktadressen findet man hier:

Deutschland

<http://www.scoutnet.de/technik/liste/laender.htm/>

Österreich

<http://www.ppo.at/wir> (unter den Punkten Landesverbände und Pfadfindergruppen?)

Schweiz

<http://www5.scout.ch/de/pfadi-online/links/pfadieinheiten>

²⁰ z.B. **PBS:** Etappensystem (2022.01.de.steps_anforderungen, <http://www5.scout.ch/de/verband/downloads/programm/2stufe/persoelicher-fortschritt-foerdern/steps-anforderungen/view>), *1.Etappe:* ev. „Nicht nur in deinem Dorf, in deiner Stadt gibt es Pfadi. Du kennst eine Nachbarabteilung oder einen Nachbarstamm/-trupp. Ihr habt miteinander einen Nachmittag oder Wochenende erlebt.“, *2.Etappe:* „Du findest heraus, wo überall auf der Welt Pfadi gelebt wird. Du hast eine Ahnung, warum es in gewissen Ländern keine Pfadi gibt.“, *3.Etappe:* „Du kennst die Ziele der Pfadibewegung.“, „Du besuchst ein Lager im Ausland und triffst die nötigen Vorbereitungen zum Ideenaustausch.“
PPÖ: am Weg zum ersten Kreis vgl. PPÖ: Trax4CAEX (2000), S.10 oder für die GuSp am Weg zur Ersten oder Zweiten Klasse, Weltweite Verbundenheit, Themenkreis A: PfadfinderInnen auf der ganzen Welt, A1, A2, A5 und C2 („Samme Infos über ein bestimmtes Land (Film, Buch, Kontakte...) und präsentiere es der Patrouille (Plakat...)“) vgl. PPÖ: Mit den Erprobungen bei den GuSp Unterwegs (ohne Jahr).

²¹ z.B. für die PPÖ Spezialabzeichen Forschen und Weltfreundschaft vgl. PPÖ: (2002),GuSp Spezialabzeichen S.5-6.

²² <http://landsofadventure.eu/>